



HESPERORNIS „westlicher Vogel“

Zeitraum des Vorkommens:	vor 80 bis 65 Millionen Jahren
Ort der Funde:	USA, Kanada
Nahrung:	Fleischfresser

Hesperornis war ein großer, flugunfähiger Meeresvogel der späten Kreidezeit, der in seiner Lebensweise Ähnlichkeit mit heutigen Pinguinen aufweist. Er wurde maximal etwa zwei Meter lang.

Hesperornis verbrachte wahrscheinlich die meiste Zeit seines Lebens damit, an der Wasseroberfläche zu treiben. Wenn er eine Beute bemerkte, dann tauchte er unter und verfolgte sie unter Wasser. Die Hauptbeute waren dabei wohl Fische und kleine Tintenfische. Sein mit Zähnen bewehrter Schnabel war dabei ideal dazu geeignet, glitschige Objekte festzuhalten und dann herunterzuschlucken. Er besaß einen schlanken und geschmeidigen Körper und lange Tretbeine, die sehr weit hinten ansaßen und mit großen Füßen mit Schwimmhäuten versehen waren. Dies ermöglichte ihm unter Wasser hohe Geschwindigkeiten. Die kurzen Flügel dienten dabei zum Steuern.

Hesperornis konnte große Entfernungen überwinden und war auch auf der offenen See zu finden, entweder, indem er schwamm, oder sich einfach treiben ließ.

Zur Fortpflanzung und zum Nisten trafen sich viele Individuen in Kolonien an der Küste zusammen. Dabei war das Verlassen des Wassers vermutlich eine große Anstrengung für die Vögel, da die Beine keinen aufrechten Gang ermöglichten. Der Körper war dafür zu schwer. So mussten sich die Tiere mühselig an Land robben und sich dann mit den Füßen vorwärts schieben. Dadurch waren sie eine leichte Beute für Dinosaurier und andere Beutegreifer. Aber auch im und auf dem Wasser lebte Hesperornis sehr gefährlich. Eine Vielzahl von Meeresräubern, darunter große Fische, Haie und Mosasaurier jagten Hesperornis als willkommene Abwechslung ihres Speiseplanes. Hesperornis war ein echter Vogel, allerdings kann man an seinen Zähnen erkennen, dass sich bei ihm um eine sehr urtümlich Form handelte.

Er ist ein weiterer Beweis dafür, dass sich die heutigen Vögel aus fleischfressenden Dinosauriern entwickelt haben. Am Ende der Kreidezeit starben alle zahnbewehrten Vögel aus, und bis heute haben nur ihre unbezahnten Verwandten überlebt.